

Annoncen-  
Annahme-Bureau.

In Posen außer in der  
Expedition dieser Zeitung  
(Wilhelmstr. 17.)  
bei C. J. Alrici & Co.  
Breitestraße 20,  
in Grätz bei J. Streisand,  
in Meseritz bei H. Matthias,  
in Breschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-  
Annahme-Bureau.

In Berlin, Breslau,  
Dresden, Frankfurt a. M.,  
Hamburg, Leipzig, München,  
Stettin, Stuttgart, Wien:  
bei C. F. Naube & Co.,  
Haasenklein & Vogler,  
Rudolph Mosse.  
In Berlin, Dresden, Göttingen  
beim „Invalidendank“.

## Posener Zeitung.

Neunzigster

Jahrgang.

Nr. 505.

Sonntag, 21. Juli.

1883.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal er-  
scheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt  
Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-  
schen Reiches an.

Jedem 20 Pf. die sechsgehaltene Beilage oder deren  
Raum, wenn man verhältnismäßig höher, sind an die  
Expedition zu senden und werden für die am fol-  
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis  
6 Uhr Nachmittags angenommen.

## Amstisches.

Berlin, 20. Juli. Der König hat dem Ober-Inspektor Basiq zu  
Dönhofsstadt im Kreise Rastenburg den Charakter als Oekonomierath  
verliehen.

## Politische Uebersicht.

Posen, 21. Juli.

In den Kreisen der Geschäftstreibenden wird man es mit  
Freude begrüßen, daß nun endlich der am 12. d. M. unter-  
zeichnete Handelsvertrag zwischen Deutschland  
und Spanien bekannt gegeben wird. Spanischerseits sind  
Ermäßigungen zugestanden für Eisenbahnschienen, Eisen- und  
Stahlbrakt, Farben, gefärbtes Wollengarn, Felle, landwirth-  
schaftliche Maschinen, Bewegungsmaschinen und Branntwein.  
Nach dem Schlußprotokoll muß der Nachweis geliefert werden,  
daß der eingeführte Spirit aus deutschem Rohspiritus im Gebiete  
des deutschen Reichs hergestellt ist. Unter den deutscherseits ge-  
machten Zugeständnissen ist die Bindung des Roggenzolls bereits  
bekannt, dieselbe erstreckt sich lediglich auf solchen Roggen,  
welcher nachweislich in Spanien produziert ist. Dazu kommt die  
Bindung für in Flaschen eingehenden Wein, mit Ausnahme des  
Schaumweins. Das seewärts eingehende Salz behält seinen  
höheren Zoll, als die innere Salzsteuer beträgt. Beim Ein-  
gange spanischen Weines in Fässern fällt die verschiedene  
Verzollung nach dem Alkoholgehalt weg, auch ist spanischer  
Wein der Spiritussteuer nicht mehr unterworfen. Die Zoll-  
ermäßigungen beziehen sich hauptsächlich auf Schmuckfedern, große  
Korbwaren, Korkstopfen und Korksohlen, Apfelsinen, Limonen,  
Pomeranzen, Zitronen, Feigen, Korinthener, Rosinen, getrocknete  
Datteln und Mandeln, frische Weinbeeren, Schokolade, Safran,  
Speiseöl, Olivenöl, Sardellenthran. Jeder der beiden Theile  
verpflichtet sich, den andern bei der Ein- und Ausfuhr sämt-  
licher Waaren an jeder Begünstigung, speziell an jeder Herab-  
setzung in den Eingangs- und Ausgangsabgaben theilnehmen zu  
lassen, welche einer von ihnen einer dritten Macht eingeräumt  
hat oder einräumen wird. In den überseeischen Provinzen Spa-  
niens werden deutsche Waaren behandelt wie diejenigen der meist  
begünstigten Nation, ebenso die Einfuhr aus diesen Provinzen  
in Deutschland, wie die überseeischen Produkte und Waaren der  
meist begünstigten Nation. Das im Vertrage enthaltene eventuelle  
Zugeständniß gegenseitiger Zulassung zur Küstenschiffahrt tritt  
einweilen nicht in Kraft und ist von der Entschliebung Spa-  
niens abhängig. Der Vertrag läuft mit dem 30. Juni 1887  
ab. Der Vertrag stellt sich im Allgemeinen um Einiges günsti-  
ger dar, als man in der letzten Zeit erwartete. Wir kommen  
auf das umfangreiche Dokument an anderer Stelle zurück.

Der telegraphisch bereits im Auszuge mitgetheilte ver-  
föhnliche Artikel des „Moniteur de Rome“ „Un malen-  
tendu“ hat nach der Uebersetzung der „Germania“ folgenden  
Wortlaut:

„Ein sehr schlimmes Mißverständnis hat in den letzten  
Tagen die Diskussion beherrscht, welche sich in Betreff der letzten Note  
des Vatikans an die preussische Regierung entsponnen hat. Aber bei  
dem lebhaften Verlangen nach Eintracht und Frieden möchten wir  
dasselbe zerstreuen und über die wahren Intentionen und die natürliche  
Haltung des h. Stuhles in einer der brennendsten Fragen, welche die  
Welt interessieren, Licht verbreiten.“

Von verschiedenen Seiten des politischen Horizontes hörten wir  
gegen den Vatikans den Vorwurf erheben, daß er den religiösen Kon-  
flikt in Preußen als eine Macht- und Herrschaftsfrage behandle. Die  
Geduld, sowie die sanfte und edle Resignation des  
Papstthums erscheinen unserer Zeit als so seltsame Dinge, daß man  
in der ruhigen und friedlichen Haltung der Kirche die Hartnäckigkeit  
einer Macht erblicken wollte, welche in dem Gefühl, ihr Bestehen  
wache und ihr Ruhm leuchte in die Ferne, nur deshalb so fest in  
ihren Forderungen sei, um eine der stärksten Regierungen unserer  
Zeit desto tiefer zu demüthigen. Nicht die höchsten Interessen der  
Seelen, sondern politische Motive und Gedanken an Rache oder  
egoistische Triumphe sollten dem römischen Hofe diese Haltung diktiren,  
deren kraftvolle und selbstbewußte Würde man willig anerkannte.

Diese Interpretation der Thätigkeit des h. Stuhles ist so falsch,  
dieser Vorwurf so geistlos, daß wir uns veranlaßt fühlen, ihm das  
formelle Dementi entgegen zu setzen. Nein, es kann nicht gesagt wer-  
den, daß unter diesem friedfertigen Papste, dessen erstes  
Bestreben darauf hinausläuft, Europa zu lehren, die religiösen  
und sozialen Interessen über alle politischen  
Angelegenheiten zu stellen, die Kirche sich in der Leitung  
der Seelen von den gewöhnlichsten und unlöslichsten  
Motiven leiten lasse. Wenn die Kirche noch Widerstand  
leistet, so rührt das daher, daß die Garantien, welche man ihr bietet,  
nicht ausreichen zu der vollen Anwendung der heilbringenden Hilfs-  
quellen dieses göttlichen Werkes. Wenn die Anlagen unserer Gegner  
begünstigt wären, so würde das Papstthum mit den Regierungen in  
ungleicher Weise, je nachdem sie mächtig oder schwach sind, verhandeln.  
Wie hat die Geschichte eine solche ungerechte Unterscheidung gesehen.  
Der h. Stuhl hat stets dieselben Verhältnissgrundsätze gehabt, er hat  
in seinen Verhandlungen mit den Kabinetten Proben derselben Loyalität  
gegeben, ohne sich um ihre augenblickliche Macht zu kümmern.  
Mag er sich mit der Schweiz oder mit Oesterreich ver-  
ständigen, mit dem Großherzogthum Baden oder mit dem  
russischen Kaiserreich, überall kommt dasselbe Verfahren in An-  
wendung, weil stets dieselben ewigen und unmanubelbaren Grundsätze  
angewendet werden. Wenn er je versucht sein könnte, sich durch den  
äußeren Anschein verführen zu lassen, so würde das sicher diesem starken

Preußen gegenüber der Fall sein, dessen Freundschaft als eine Vergün-  
stigung gesucht wird.

Fürst Bismarck muß das begreifen, denn er ist ein Staatsmann  
in höherem Sinne des Wortes. Er weiß nach dem lebenswürdigen  
und wahren Ausdruck eines Ministers, daß „man die Kirche nehmen  
muß, nicht wie man sie zu haben wünscht, sondern so wie sie ist.“  
Parteimenschen haben dieses Genie durch einen engen und sterilen  
Dogmatismus zu vergiften getrachtet; sie bemühten sich, das  
selbe zu verurtheilen, seine Kräfte auf die Fortsetzung des Kultur-  
kampfes zu verwenden, dessen Pathen und Urheber sie waren;  
aber der Reichskanzler hat zu viel Unabhängigkeit des  
Charakters, er erkennt die Zukunft mit einem zu sicheren Auge,  
um sich durch diese Politiker mit schlechtem Blicke und beschränktem  
Gesichtskreise aufhalten zu lassen.

Als bei dem Ende des revolutionären Chaos, wo es sich darum  
handelte, die Gesellschaft auf ihren natürlichen Grundlagen wieder-  
herzustellen, Napoleon I. sich anschickte, dem ermüdeten Frankreich  
die Altäre zurückzugeben, da spotteten voltairianische Philosophen  
und suchten dem edlen und muthigen Vorhaben des Staatsmannes  
Hindernisse in den Weg zu legen. Mit einer souverainen Hand-  
bewegung und mit einer Stimme, in der die Autorität zum Aus-  
druck kam, sagte damals Bonaparte: „Die Kirche ist die größte  
Institution der Welt; man muß sie zur Verbündeten und nicht zur  
Feindin haben.“ Die Geschichte hat ihm Recht gegeben. Das Kon-  
fordat ist das unvergleichliche Meisterwerk dieses Uni-  
versalgenies gewesen. Die Sonne von Austerlitz hat seine Stirne mit  
einem Strahle unsterblichen Ruhmes beleuchtet; das Verwaltungssystem,  
das er Frankreich hinterließ, ist ein unabweisbares Zeugniß seines be-  
wundernswürdigen Organisationstalentes, aber der schönste Beweis  
seines Edelmuthe, welcher in der Geschichte als wunderbares Monu-  
ment seiner hohen Intelligenz bleiben wird, das ist sicher das Konfordat,  
welches er mit der Kirche geschlossen hat trotz der Spötter, deren Werke  
und Namen man heute vergessen hat.

Der Hinweis auf die Vorzüglichkeit des Konfordsats scheint  
bedeutungsvoll und nicht absichtslos, obwohl der Gedantenüber-  
gang, das verbindende Glied zwischen dem Schlußpassus und dem  
vorher behandelten Gegenstande fehlt, fast sorgsam vermieden zu  
sein scheint. — Im Uebrigen ist auf dem Gebiete der Kirchen-  
politik nichts Neues zu verzeichnen. Herr v. Schlözer hat Rom  
bereits verlassen.

Es hieß längst, daß die Wiederbesetzung der Stelle  
eines katholischen Feldpropstes der Armee bevorstehe. Wenn man diesem Gerüchte fast allgemein keinen  
Glauben schenkte, so ging man damit entschieden zu weit. Es ist  
wirklich die Wiederbesetzung der genannten Stelle in Anregung  
gekommen, d. h. es ist, wie die „Posener Zeitung“ wissen will,  
wegen der Unmöglichkeit, bei der Vakanz der Feldpropststelle  
Geistliche für alle vakanten katholischen Seelsorgerstellen in der  
Armee zu finden, unter der Hand sondirt worden, ob sich nicht  
baldigst die Wiederbesetzung eines Armeebischofs ermöglichen lassen  
werde. Es bedarf einer Besetzung des Widerpruchs, der  
daran liegt, daß der Bischof Raminowski staatlcherseits seiner  
Stellung als Feldpropst der Armee enthoben worden, während  
derselbe nach kirchlicher Auffassung auch jetzt noch der Ordinarius  
der katholischen Militärseelsorge ist, und die jetzt fungirenden katho-  
lischen Militargeistlichen ihres Amtes nur walten können, wenn  
er sie dazu bevollmächtigt, oder wenn sie dazu durch die Bischöfe  
Preußens kraft seiner Delegation gesandt werden. Die Mittel  
zur Besetzung des Feldpropstes sind vorhanden, indem nach wie  
vor der Amtsentsetzung des Feldpropstes Raminowski der  
Militäretat das Jahresgehalt mit dem Bemerkten fordernd, daß  
„bis zur definitiven Regelung der katholischen Militärseelsorge  
der Gehaltsanatz für den katholischen Feldpropst beibehalten  
wird, wenngleich das katholische Feldpropst-Amt bis auf Wei-  
teres aufgehoben ist.“ Jedenfalls dürfte die Staatsregierung  
an der staatlchen Seite des Feldpropst-Amtes auch bei einer  
Wiederbesetzung desselben festhalten. Nach der Militär-Kirchen-  
Ordnung, welche zwar ursprünglich nur für die evangelische  
Militärseelsorge gegeben ist, später aber unter allseitigem  
Einverständnis gleichmäßige Anwendung auf die katho-  
lische Militargeistlichkeit gefunden hat, ist der Feldpropst  
als solcher den Ministern für geistliche Angelegenheiten und  
des Krieges unmittelbar untergeordnet und hat derselbe in  
äußeren kirchlichen Anordnungen den Militär-Befehlshabern  
Folge zu leisten. Sämtliche Militargeistliche werden durchweg  
als Militärbeamte mit bestimmten Rangstufen und mit allen  
Berechtigungen derselben (Gehalt, Servis, Reisekosten u. dergl.)  
behandelt, und die Eigenschaft des Feldpropstes als Militär-  
beamter ist überdies durch wiederholte Veröffentlichungen der Liste  
der Militärbeamten in der Gesefsammlung zc. anerkannt und  
bestätigt worden.

Die Regierung der englisch-australischen Kolonie Queensland  
hat die Hoffnung nicht aufgegeben, daß die englische Regie-  
rung die Annexion New-Guineas doch noch sanktioniren  
werde. Der Exekutivrath der Kolonie hat, wie unter dem  
18. d. M. aus Brisbane telegraphirt wird, eine an den eng-  
lischen Kolonialminister abgesandte Denkschrift gutgeheißen, worin  
die Reichsregierung angegangen wird, ihren die Annexion ab-  
lehrenden Entschluß in nochmalige Erwägung zu ziehen. Gleich-  
zeitig ist in der Denkschrift abermals von der Vereinigung der  
Regierungen Australiens in einen Föderativbund die Rede und  
wird die englische Regierung ersucht, zur Verwirklichung dieses  
Planes Schritte zu thun.

Die türkische Regierung beherrscht, wie man der „P. S.“

aus Scutari d'Albania, 9. Juli schreibt, andauernd die Situa-  
tion in Albanien. Sie setzt bei den aufständig gewesenen  
Stämmen alle ihre Forderungen durch und trifft Vorbereitungen,  
um gegen den unnachgiebigen Stamm der Screlli, dem sie schon  
seit langem eine Züchtigung androht, energisch vorzugehen. Die  
Castratti haben Hafiz Pascha die Lebensmittel, welche sie zu Be-  
ginn des Aufstandes abgefangen hatten, theils in natura, theils  
durch Geldvergütung ersetzt und ebenso die Waffen, welche  
sie den die Munition und Provision eskorbirenden Soldaten  
abgenommen hatten, zurückgestellt. Von den fünfzehn Füh-  
rern, welche sich geweigert hatten, die von der türkischen  
Regierung gewährte Amnestie anzunehmen, haben sich  
in den letzten Tagen vier der Regierung unterworfen. Die  
übrigen elf suchen, wie es heißt, nach einer Zuflucht auf monte-  
negrinischem oder bosnischem Boden. Da dieselben nunmehr,  
nachdem die festgestellte Bebenzeit abgelaufen ist, das Recht auf  
Amnestie verwirkt hatten, ließ Hafiz Pascha ihre Häuser nieder-  
brennen, ihre Feldfrüchte vernichten und ihren Viehbesitz einziehen.

Einer Depesche aus Lima zufolge erhielt der General  
Lynch einen Brief des Obersten Großjago, datirt aus der Nähe  
von Guanuco vom 10. d. M., in welchem gemeldet wird, daß  
die vereinigten Streitkräfte des Caceres und anderer peruanischer  
Führer in einem zweitägigen Kampfe unterlegen seien. Caceres  
soll nahe an 1000 Mann verloren haben, von den Anführern  
aber Niemand verwundet sein.

Die heute über die Cholera vorliegenden Nachrichten  
lauten nicht besonders günstig. Die Seuche breitet sich in Egypten  
mehr und mehr aus, insbesondere macht sie reißende Fortschritte  
in Kairo, namentlich im Quartier Bulak, wo, einer Depesche  
der „Daily News“ zufolge, in den letzten 24 Stunden 200  
Todesfälle vorkamen. Alexandrien soll durch einen Sperrgürtel  
gegen die Einschleppung der Seuche geschützt werden. Auch in  
Trieft und in Fiume ist jetzt die 10tägige Beobachtungs-Quaran-  
täne für egyptische Provenienzen auf alle indischen Provenienzen,  
welche den Suezkanal passiert haben, sowie auch auf solche Schiffe,  
welche einen Arzt an Bord führen, ausgedehnt worden.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 20. Juli. [Zur Kirchenpolitik. Das  
Lutherdenkmal in Berlin.] Es unterliegt keinem Zweifel  
mehr, daß alle Mittheilungen aus Rom, wonach im letzten Augen-  
blicke vor der Abreise des Herrn v. Schlözer sich die Beziehungen  
zwischen der Kurie und der Regierung gebessert haben  
sollten, grundlos waren; über freundliche Worte ist weder der  
Kardinal-Staatssekretär noch der Papst Herrn v. Schlözer gegen-  
über hinausgegangen. Die Sommerpause wird allem Anscheine  
nach unter dem Zeichen der gegenseitigen offiziellen Vorwürfe  
vergehen; irgend eine wesentliche Veränderung der allgemeinen  
Konstellation, welche seit Jahr und Tag herrschte, hiervon zu  
erwarten, dazu fehlt aber jeder Grund. Die Regierung hat sich  
für den Augenblick unzweifelhaft zwischen zwei Stühle gesetzt;  
aber im Augenblicke scheint sie diese Position, so unerfreulich  
dieselbe sonst auch den Menschen vorkommt, für nicht unvortheil-  
haft zu halten behufs Hervorbringung desjenigen Eindrucks  
auf die katholische Bevölkerung, der mit so viel Beharr-  
lichkeit, aber bisher mit so wenig Erfolg erstrebt wird:  
daß nämlich die Regierung mit höchster Selbstlosigkeit  
für die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse der preußi-  
schen Katholiken Sorge. Wenn es nach einigen Monaten wie-  
der zur Annäherung der Verhandlungen mit der Kurie kommt,  
wird man vermuthlich zunächst ein anderes Thema, als das der  
Erfüllung der Anzeigepflicht, wählen. Aus mancherlei Anzeichen  
ist zu schließen, daß man sich wieder der Frage der Besetzung  
der vier Bischofsämter zuwenden wird, welche durch gerichtliches  
Urtheil erledigt sind; denn ohne diese Besetzung kann die kirchen-  
politische Novelle in diesen vier Diözesen nicht ausgeführt wer-  
den; es ist sogar sehr zweifelhaft, ob die Regierung die Art von  
Missionsseelsorge anerkennen würde, welche man im Centrum  
für diese vier Bistümer ersehen hat: daß nämlich bei der  
Domkirche des benachbarten, ordnungsmäßig besetzten Bisthums  
ein paar hundert Kapläne zc. ernannt und dann in die vakante  
Diözese behufs der durch die Novelle gestatteten „Aushilfe“ gesandt  
würden. Falls die Kurie wirklich ein wenig einlenken will, so  
wird ihr eine Konzeption auf dem Gebiete der Personenfragen,  
wodurch sie zugleich die Ausnutzung der kirchenpolitischen Novelle  
in den betr. Bistümern sicherstellen könnte, so daß im Grunde  
sie doch allen Vortheil davon hätte, am nächsten liegen; auch  
die Herren Welchers und Ledochowski sind für sie ja doch nur  
Steine in ihrem Schachspiel. Die Bemerkung des „Moniteur  
de Rome“, des Bischofs von Fulda Erwähnung als Kandidat  
für das Erzbisthum Köln sei „jedemfalls verfrüht“, beweist die  
Richtigkeit unserer neulichen Bemerkung, daß diese Kandidatur  
trotz des augenblicklich noch bestehenden formellen Hindernisses  
für die Besetzung des Erzbisthums Köln nicht ohne sachlichen  
Anhalt ist. Zunächst aber wird noch ein wenig herüber und hinüber-



geschoben werden. — Nicht bloß Graf Moltke, der sich darauf berufen konnte, daß er keine öffentlichen Auftritte unterzeichne, sondern fast alle politisch oder kirchlich konservativen Persönlichkeiten, welche zur Beilegung an dem Aufruf für die Errichtung eines Lutherdenkmals in Berlin aufgefordert waren, fehlen unter den Unterschriften, so die Geistlichen Brückner und Kögel, Bankpräsident v. Dechend, Polizeipräsident v. Madai, die Redakteure der „Post“ und der „Kreuzzeitung“ u. s. w. Ob es von ihrer Seite klug gehandelt war, zu bewirken, daß nunmehr das Luther-Denkmal in Berlin, dessen Aufrichtung durch ihr Fernbleiben nicht verhindert werden wird, als eine lediglich liberale Schöpfung erscheinen wird, das ist eine Frage, welche nur die Konservativen angeht; bezeichnend für die nach der Abschleifung der Parteigegensätze in den ersten siebziger Jahren nunmehr wieder erreichte Schärfe derselben ist es aber jedenfalls, daß es nicht einmal bei einem solchen Anlaß möglich war, Angesichts der Wiedererstarbung des Klerikalismus ein gemeinsames Vorgehen liberaler und konservativer Protestanten zu bewirken.

— Neue gestempelte Streifbänder. Die bei Verwendung von Druckmaschinen (Zeitungen, Geschäftsanzeigen u. s. w.) in Gebrauch befindlichen Post-Streifbänder mit dem Frankostempel zu 3 Pfennig erhalten vom 1. August ab eine andere Form. An Stelle des schmalen, langen Bandes, welches nur eine kleine Fläche der gefalteten Drucksache bedeckt, tritt ein breiteres Band, welches nach Art seiner Einrichtung und Anwendung geeignet ist, dem unliebsamen Verschieben von Briefen und Postkarten in Streifbandsendungen während der postmäßigen Behandlung wirksamer vorzubeugen. Der Absatz der neuen gestempelten Streifbänder seitens der Postanstalten findet in Mengen von 10 Stück zum Preise von 35 Pfennig statt. Bezüglich ein Abnehmer mindestens 20,000 Stück Streifbänder, so werden dieselben auf Verlangen namentlich mit dem Vorbrud seiner Firma versehen.

— Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, sind auch Griechenland, die Färöer und die englische Kolonie Lagos beigetreten. Postkarten mit Antwort sind nunmehr zulässig nach: Europa (mit Ausschluß von Bulgarien, Montenegro und Rußland); ferner nach der asiatischen Türkei, der Argentinischen Republik, Barbados, Chile, Columbien, Costa-Rica, Honduras (Republik), Lagos, Liberia, Paraguay, Persien, Salvador, San Domingo, Uruguay, den niederländischen und den portugiesischen Kolonien, den dänischen Antillen, den spanischen Kolonien Cuba und Portorico, sowie nach Alexandrien und Tanger. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfg.

— Die Erleichterungen, welche zufolge der Erlasse vom 17. Januar 1880 und 18. Januar 1882 den mit direkten Billets versehenen Reisenden bei verfehltem Zuganschluß bei der Weiterbeförderung auf Hilfsrouten zu gewähren, sind nach einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 29. v. Mts. auch in denjenigen Fällen zu bewilligen, in welchen die günstigere Gelegenheit zur Weiterbeförderung sich nicht auf einer Hilfsroute, sondern auf der Route des direkten Billets mit einem Zuge bietet, für welchen tarifmäßig höhere Preise gelten, als für das direkte Billet berechnet worden sind, oder welcher eine beschränkte Zahl von Wagenklassen führt. Hiernach ist in solchen Fällen auch bei der Weiterbeförderung auf der nämlichen Route die Benutzung des höher tarifierten Zuges, sowie nöthigenfalls der nächst höheren Wagenklasse lediglich auf Grund des zuerst gelösten Billets ohne weitere Zugahlung zu gestatten. Nach etwaiger Ueberholung desjenigen Zuges, an welchen der Anschluß verfehlt war, gehen die betreffenden Reisenden selbstverständlich auf den letzteren Zug über.

— Das deutsche Panzer-Uebungsgeſchwaſer hat zur probeweisen Bewaffnung der Seefoldaten, wie man der „Post“ mittheilt, 200 Stück Repetir-Mauserbüchsen an Bord.

— Ueber ein neues Kolluriosum schreibt man der „Volks-Ztg.“ aus Moskau: Ich habe hier eine Anstalt, in der Blut und Fleisch von gefallenen Thieren getrocknet wird. Von letzter Waare verkaufte ich 10,000 Kilo an ein hiesiges Haus, welches diese Partie an eine chemische Düngersabrik in Memel wiederum verkaufte. In Memel angekommen wurde dieses Fleisch, obgleich dasselbe einen merkwürdigen Geruch hatte, von dem dortigen Zollamte unter Verschluss genommen, da die Herren diese Waare als Genußmittel betrachteten und dafür den Zoll verlangten.

— Aus dem Purifications-Prozesse der „Schles. Volksztg.“ erscheint in dem mitgetheilten Schreiben des Komites besonders bemerkenswerth folgender Passus:

„Die Art und Weise, so heißt es in dem Schreiben, wie die Politik der Zentrumsparthei geführt werden soll, wird von den Abgeordneten dieser Partei im Reichs- und Landtage bestimmt; diese allein haben dazu das Mandat des katholischen Volkes; die Redaktion einer Zeitung, und sei es ein noch so angelegentliches Blatt, hat dieses Mandat nicht. Es ist nur Aufgabe der Redaktion, sich mit der Parteileitung in Fühlung zu erhalten, um die Parteizwecke immer richtig fördern zu können.“

Diese Belehrung, so bemerkt hierzu die „Nat. Bib. Korr.“, ist offenbar der Kern und der ganze Zweck der gegenwärtigen Veröffentlichung des Schriftstücks. Es scheint irgend etwas in der Luft zu liegen, was es der Zentrallleitung der Partei wünschenswerth erscheinen läßt, die Zügel einmal straff anzuziehen und sich der wohldisziplinierten klerikalen Presse in Deutschland für alle Fälle zu versichern. Obwohl man sich bemüht, die in der schlesischen Zentrumsparthei hervorgetretenen Differenzen durch persönliche Vorlesung des früheren Redakteurs der „Schles. Volksztg.“ — der sich übrigens in seiner Verwahrung gegen das Schreiben des Komites auf „drei hochangesehene katholische Männer“ beruft — zu vertuschen, so wenig vermag man doch über den größeren Umfang dieser Differenzen zu täuschen. In Breslau haben die Hintermänner der Berliner „Germania“ das Feld behauptet und das Regiment des Herrn Windthorst ist befehligt, aber es fehlt nicht an Anzeichen, daß auch anderwärts die Meinungen nicht so ganz einig sind. Der zwischen der „Germania“ und dem „Journal de Rome“ entbrannte

Streit, die Angriffe des römischen Blattes gegen das Centrum und Windthorst, auf der andern Seite die Parteinahme des „Moniteur de Rome“ für die deutsche Zentrallleitung — das Alles im Verein mit den befruchtlichen Meldungen konservativer Korrespondenten über verschiedene Strömungen selbst in den maßgebenden vatikanischen Kreisen läßt es nicht unmöglich erscheinen, daß man ein Bedürfnis fühlt, der gesamten ultramontanen Presse energisch in Erinnerung zu bringen, daß sie nichts weiter zu thun hat, als dem Befehle Windthorst's zu gehorchen, ohne jede reservatio, und wäre es auch nur „zwischen den Zeilen“. Denn auch dort soll nur Herr Windthorst regieren, der jetzt mehr wie je Werth darauf legt, eine blind gehorchende Armee hinter sich zu haben.

— Ueber die Wirkungen der 1879er Zollgesetzgebung fällt der in diesen Tagen ausgegebene Bericht der Handelskammer zu Wiesbaden folgendes Urtheil:

„Wenn auch der neue Zolltarif auf verschiedene Industriezweige günstig eingewirkt haben mag, so kann doch auch die Thatsache nicht bestritten werden, daß durch denselben für unseren Export vielfach nachtheilige Wirkungen eingetreten sind, welche sich in der Richtung äußern, daß unsere Nachbarstaaten Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland in Folge unserer Wirtschaftspolitik ihre Eingangszölle erhöht haben, so daß der Export darin in hohem Grade erschwert oder fast unmöglich geworden ist. So hat sich z. B. unsere Theefarben-Industrie bei der Unmöglichkeit, fernerhin mit Frankreich und Rußland zu konkurriren, genöthigt gesehen, in den betreffenden Ländern selbständige Filial-Fabrik-Etablissements zu errichten.“

Der vollendeten Thatsache des neuen Zolltarifs gegenüber steht die Wiesbadener Handelskammer auf dem Standpunkt,

„daß es mit einer gesunden Wirtschaftspolitik unvereinbar und mit der dem soliden Geschäft absolut unentbehrlichen Stabilität nicht verträglich ist, bald nach dieser oder nach jener Richtung hin im Interesse einzelner Erwerbsgruppen Veränderungen an den bestehenden Zollgesetzen vorzunehmen, und daß es erst längerer Erfahrungen bedarf, um mit Sicherheit die Vortheile oder Nachteile unserer jetzigen Wirtschaftspolitik abwägen und gesetzgeberische Veränderungen daran knüpfen zu können.“

Die im Bezirke der Handelskammer zu Wiesbaden so mächtig vertretene chemische Industrie bedauert die nicht überall zutreffende Fassung des Patentgesetzes, sowie seine Auslegung und Handhabung durch das Patentamt; aber namentlich beklagt sie die Zusammenlegung dieser Behörde. Die Kammer bemerkt hierzu in ihrem Jahresbericht:

„Bestehende Klage ist in der That zu berechtigt, um sie hier nicht zum Ausdruck zu bringen. Es scheint uns geboten, daß bei der Besetzung des Patentamts, soweit möglich, nur solche Personen gewählt werden, die zwar Kenntnisse von den verschiedenen Industriezweigen in sich vereinigen, aber weder für eigene Rechnung Geschäfte betreiben, noch durch ihre soziale oder geschäftliche Stellung Antheil an derartigen Unternehmungen haben, indem sonst die absolut erforderliche strenge Unparteilichkeit nur schwer gewahrt bleiben kann.“

## Vocales und Provinzielles.

Posen, 21. Juli.

z. Ferienkolonien. Wie wir nach den Berichten der Führer der Ferienkolonien schon mittheilten, befinden sich die von hier in Ferienkolonien ausgesendeten Kinder an ihren resp. Bestimmungsorten sehr wohl. Gestern ist an den Rektor der III. Stadtschule, Herrn Schaeffler, von einer Schülerin der I. Klasse dieser Anstalt aus Dembno ein Brief gelangt, in welchem dieselbe mittheilt, daß es ihr sehr gut geht und sie ihren herzlichsten Dank dafür ausspricht, daß sie mit ausgeschiedt worden ist. Sie erzählt, daß ihr das Essen vortreflich schmeckt und sie täglich in den Wald spazieren geht, was es ihr in jeder Beziehung außerordentlich gefällt.

## Telegraphische Nachrichten.

Bad Gastein, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm macht täglich nach dem Bade eine längere Promenade. Gestern unternahm Se. Majestät die erste Ausfahrt nach dem Böcklethal. Heute besuchte der Kaiser das Röschachthal. — Der Kanzler im Königreich Preußen und Präsident des Oberlandesgerichts in Königsberg, Dr. v. Goshler, ist hier eingetroffen.

München, 20. Juli. Wie verschiedene Blätter wissen wollen, wäre der Kabinettssekretär Ziegler zum Ministerialrath im Kultusministerium ernannt.

Wien, 20. Juli. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Bischofs von Parenzo und Pola, Alois Jörn, zum Fürstbischof von Görz.

Triest, 19. Juli. Der Lloyd-Dampfer „Castore“ ist heute Abend aus Konstantinopel hier eingetroffen.

London, 20. Juli. [Unterhaus.] Der Unterstaatssekretär Lord Fitzmaurice erwiderte auf eine Anfrage bezüglich der Cholera, Dr. Hunter sei nach Egypten abgegangen und werde dort vom Dr. Macle und dem englischen Mitgliede des ägyptischen Gesundheitsrathes unterstützt werden. Der Vertreter Englands sei angewiesen, einen Druck auf die ägyptische Regierung auszuüben, um denselben begreiflich zu machen, daß gesundheitliche Reglements zur Unterdrückung der Cholera weit wichtiger seien, als Rordons, Lazarethe und Quarantänen. — Der Antrag der Regierung, daß der Sergeant at arms der auf die gerichtliche Klage Bradlaugh's an ihn ergangenen Vorladung Folge leisten solle, wurde vom Hause angenommen.

Petersburg, 20. Juli. Die Reicheinnahmen betrugen bis zum 13. (1.) Mai d. J. 193,015,403 Rubel gegen 196,699,277 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Ausfall ist theils durch den Rückgang der budgetmäßigen Einkünfte, theils durch die Verringerung der noch für Rechnung des Vorjahrs laufenden Einnahmen herbeigeführt. Die Reicheausgaben bis zum 13. (1.) Mai d. J. betrugen 209,810,979 Rubel gegen 199,644,465 Rubel im nämlichen Zeitraum des Vorjahrs.

Konstantinopel, 20. Juli. (Telegramm des Reuter'schen Bureaus.) Dem Vernehmen nach werden Vorbereitungen zur Vornahme der Konvertirung der öffentlichen Schuld im September d. J. getroffen. Der Ministerrath hat den Antrag des Verwal-

terungsaths für die öffentliche Schuld angenommen; die Genehmigung des Sultans soll in Aussicht stehen.

Konstantinopel, 20. Juli. Der russische Botschafter von Nelidoff überreichte gestern dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben.

Belgrad, 20. Juli. Die große Skuptschina soll im Oktober einberufen werden.

Athen, 20. Juli. Der Marineminister Rufos und der Justizminister Rallis haben ihr Entlassungsgesuch eingereicht. Der König wird am 24. Juli nach Wiesbaden abreisen.

Bremen, 20. Juli. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe“ ist gestern Abend 11 Uhr in Southampton eingetroffen und der Dampfer „Röln“ derselben Gesellschaft hat gestern auf der Heimreise St. Vincent passiert.

Paris, 20. Juli. [Senat.] Broglie zeigte dem Minister des Aeußern an, er beabsichtige eine Interpellation über den Kriegszustand mit Tonkin und mit Madagaskar, sowie darüber einzubringen, weshalb, ohne die Kammern zu Rathe zu ziehen, ein Krieg herbeigeführt sei und ob die auswärtigen Regierungen von dem Kriegszustande benachrichtigt worden seien. Der Minister acceptirte die Verhandlungen über die Anfrage Broglie's für morgen.

Bei der Fortsetzung der Berathung der Gerichtsreform trat der Justizminister für die Vorlage ein. Nach Schluß der Generaldiskussion nahm die Kammer auch den Antrag des Justizministers mit 139 gegen 127 Stimmen die Dringlichkeit an und beschloß mit 169 gegen 114 Stimmen, zur Einzelberathung überzugehen.

Die „Agence Havas“ bemerkt das Zeitungsgerücht über den Ausbruch der Cholera auf den Balearen.

Petersburg, 21. Juli. Gestern Morgen um 9 Uhr fand in der hiesigen Pulverfabrik eine Explosion statt. Neun Personen wurden getödtet und zwei schwer verletzt. Die Anstaltskammer wurde gänzlich zerstört.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: S. Ptajnyski in Posen.  
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Gewinn-Liste der 4. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)  
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 20. Juli. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

34 53 180 235 94 (300) 422 23 (300) 617 58 (300) 79 88 715  
850 81 92 933 60 (30000) 1007 18 58 67 (300) 76 80 87 119 20  
87 (3000) 262 (550) 343 55 74 426 35 (1500) 61 520 52 603  
(550) 5 82 89 708 62 97 807 (300) 12 913 76 2008 51 (550)  
52 81 (1500) 143 76 230 41 347 57 452 82 544 51 (550) 615  
716 98 817 918 80 3016 41 74 97 171 219 69 311 (550) 16  
34 447 90 534 41 73 600 703 860 65 80 950 77 4083 163  
(300) 252 379 (550) 82 456 634 710 (550) 30 43 903 (3000)  
5 5069 75 127 51 91 322 33 45 80 (300) 408 33 82 93 531  
98 693 (300) 801 967 6011 81 127 275 83 304 18 (300) 66  
69 75 437 560 62 607 (300) 849 53 (300) 912 30 7107 56 87  
232 62 65 73 321 46 63 65 67 79 419 22 89 (300) 94 510 56 349  
51 71 733 47 67 83 815 (3000) 26 58 948 (550) 55 61 90 93  
8043 46 58 74 107 31 (300) 81 280 (300) 354 (300) 419 53 67  
(3000) 81 512 602 39 (300) 78 (300) 79 (300) 784 812 65 76 926  
9053 77 92 237 47 51 62 (3000) 331 74 (3000) 80 (300) 481 522  
(300) 79 (3000) 614 29 738 58 62 776 (3000) 834 54 95.

10019 21 34 129 70 83 287 446 57 77 (3000) 501 35 (550)  
609 (550) 38 45 70 740 805 11002 (550) 187 247 303 (1500) 74  
402 (550) 20 74 78 576 (3000) 92 628 46 735 48 68 803 31 59 908  
63 12018 62 133 49 60 79 262 315 98 417 19 35 508 85 629 31 95  
736 43 63 842 61 916 13059 275 497 625 54 711 (300) 85 813  
26 33 48 (300) 59 934 99 14026 (1500) 32 80 175 87 96 235 41  
74 308 72 73 (300) 91 428 66 75 548 81 631 60 69 828 976 15017  
18 65 72 92 122 (300) 38 62 98 (3000) 228 39 90 318 98 587  
627 (300) 82 738 (550) 84 841 47 99 985 99 16291 (300) 306 57  
65 437 40 50 73 590 639 (3000) 715 942 66 78 17050 146 91 206  
12 45 84 325 98 409 59 67 84 (300) 98 515 75 95 613 49 (300)  
702 55 58 72 99 810 34 47 872 74 93 (300) 18047 124 238 44 88  
345 400 33 539 70 99 627 79 742 49 64 844 65 931 98 19052  
224 34 48 79 94 (300) 317 57 87 90 427 38 534 77 671 80 778 97  
802 9 13 (300) 43 92 994.

20058 97 127 282 309 71 82 94 425 (1500) 51 65 90  
(1500) 505 (300) 610 51 79 91 717 55 827 908 (550) 98  
21010 44 (300) 47 (300) 127 44 324 68 (550) 74 446 72 98 (550)  
557 63 69 708 91 808 54 62 (550) 925 22091 (300) 96 189  
208 308 424 64 (1500) 559 603 23 40 95 751 (1500) 56 77  
800 65 94 23070 (3000) 182 212 89 315 57 608 12 43 729  
93 98 818 (3000) 26 80 967 73 24033 114 341 58 (300) 541  
47 (550) 617 (550) 83 797 817 (3000) 52 68 85 99 903 82 87 98  
25005 (300) 15 158 86 206 21 78 365 473 (1500) 570 (300)  
614 (300) 35 (300) 826 33 65 916 58 (300) 89 (550) 26021 56  
147 (3000) 202 20 38 48 64 98 338 40 56 (300) 90 541  
(300) 46 47 763 884 98 905 7 97 (300) 27002 81 85 120  
76 (300) 208 337 407 529 608 20 (300) 27 777 835 (550)  
73 93 28019 48 113 26 (550) 72 73 88 311 40 (300) 70 75 96  
(550) 451 76 507 14 47 52 69 618 58 63 741 807 31 947 48  
88 29153 89 253 75 450 96 551 94 (300) 612 14 62 714  
803 32 47 70 938 80 (550).

30106 (550) 59 83 375 86 (550) 88 402 38 531 611 31 750  
(550) 835 42 56 905 14 70 31027 32 64 (3000) 74 (300) 158  
203 7 (1500) 22 55 356 (3000) 74 440 43 69 648 86 (550) 817  
45 51 (550) 57 32101 12 34 206 56 99 311 (300) 54 71 81 99  
520 714 53 83 818 19 69 (15000) 944 59 (300) 83 33199 222  
(300) 23 50 368 97 432 43 99 558 (300) 739 76 802 77 918  
(300) 52 (300) 55 85 (3000) 34069 87 182 209 32 348 413 62  
(300) 513 73 (550) 602 31 55 742 45 815 923 40 35117 36  
54 61 70 468 646 766 (3000) 82 815 24 72 932 48 58 97  
36089 96 115 (1500) 76 252 71 337 49 417 557 626 32 (3000)  
43 88 711 18 29 42 834 36 49 84 (550) 900 10 16 37020 26  
76 87 97 103 (300) 47 (3000) 57 61 66 (550) 224 62 82 (1500)  
322 45 418 49 74 (300) 85 501 659 708 27 70 846 907 84  
(300) 38121 52 58 233 328 62 95 458 64 503 18 20 614 55  
58 75 98 737 (3000) 47 74 842 85 930 42 39026 89 168 301  
(300) 4 14 (3000) 50 55 90 475 518 607 38 73 92 787 904  
11 68 (550).

40025 (300) 35 109 58 203 9 12 (300) 52 98 547 96 (300)  
726 76 (1500) 823 42 82 (300) 913 27 64 41112 232 47 410  
18 507 699 740 42 819 31 953 42085 117 40 52 202 12  
(3000) 21 (1500) 78 307 449 559 636 54 97 (300) 726 55 63  
(300) 91 909 43052 107 40 (300) 60 225 39 355 68 (550)  
73 (300) 442 91 (1500) 612 19 55 86 711 32 97 (300) 806 89  
924 40 44028 105 32 216 64 97 (550) 316 18 59 81 494  
539 (300) 611 724 28 31 42 75 880 904 45032 91 93 133



56 (1500) 56 213 27 (1500) 28 (300) 309 68 434 515 36 55 (1500)  
622 64 771 (300) 91 811 18 72 (550) 907 55. 46047 (300) 116  
77 214 84 96 345 94 474 551 54 804 25 26 (300) 45 75 90  
968. 47001 (1500) 35 75 84 206 89 384 (6000) 411 13 (3000)  
17 (300) 520 40 42 93 620 56 77 78 89 703 29 (550) 842 53  
(300) 48087 213 67 364 (300) 69 79 95 567 606 63 825 89  
947 57 71 76. 49019 29 77 99 108 84 91 243 84 322 (550) 49  
454 521 686 789 902 74.

50013 (550) 62 66 110 14 36 56 62 67 252 80 (300) 413  
(300) 521 (550) 74 75 94 600 3 73 77 768 73 816 88 945 53  
86. 51108 93 202 66 455 504 65 741 80 843 97 919 37 (300)  
57 65 83 91. 52005 10 (300) 37 48 86 115 34 66 (300) 76 238  
39 59 99 (550) 330 67 76 445 511 (300) 52 746 926 53 57.  
53007 40 61 85 95 265 96 333 65 427 86 522 24 75 (300) 93  
(300) 602 82 791 842 56 (3000) 73 83 (300). 54061 137 40  
(550) 41 201 315 90 430 36 511 20 21 30 82 (1500) 650 53  
(1500) 55 61 (550) 703 11 (550) 16 77 813 30 50 63 921 86 92.  
55046 (1500) 64 162 204 58 364 42 27 28 (300) 41 (1500) 680  
83 84 99 (300) 715 76 88 859 (1500) 87 966 55 57 89 (3000).  
56006 9 59 89 98 119 41 200 14 17 85 91 349 99 408 10 32  
60 569 607 50 703 4 (300) 7 23 27 68 (3000) 818 66 (300) 69  
81 918 19 57. 57014 120 (300) 244 433 (300) 87 (3000) 575  
(3000) 91 708 55 68 803 (300) 8 47 934 60. 58079 131 214  
361 (300) 94 418 64 550 56 (550) 650 55 (300) 72 770 93 (300)  
814 933 45. 59044 128 235 305 55 70 77 (300) 90 412 516  
609 73 707 42 64 74 914.

60015 44 53 116 85 96 203 352 435 504 9 52 83 603 13  
34 83 735 66 98 805 29 61 913 15 24 32. 61145 (1500) 95 252  
328 44 53 405 529 61 642 69 752 60 809 (300) 12 19 48 (550)  
75 80 942 58. 62008 (300) 86 87 171 216 26 75 412 32 49  
538 615 735 (300) 73 87 809 84 (300) 900 13 75. 63023 (300)  
41 92 172 226 66 318 (550) 35 60 74 425 63 658 766 809 23  
914 45 54 61 89 92. 64008 139 (300) 45 228 87 317 444 (1500)  
58 98 550 57 (1500) 66 97 603 29 48 63 88 712 801 947. 65035  
69 221 32 73 75 88 (3000) 407 470 692 813 89. 66021 60 77  
165 73 200 51 (300) 64 84 91 92 363 96 (300) 409 25 36 (3000)  
92 98 602 25 (550) 74 91 97 742 858 60 933 41 67 99. 67019  
(550) 30 116 (300) 43 85 240 72 86 (3000) 347 428 43 565 98  
668 73 89 903 27. 68015 48 141 204 217 320 83 85 91 422 29  
598 637 98 700 91 889 915 29 74. 69149 325 37 72 (300) 92  
414 71 76 (559) 81 (1500) 517 31 43 60 69 609 655 747 59 70  
(3000) 805 40 924 (1500) 67 71 (550) 80.

70019 237 43 342 51 414 27 89 522 61 77 645 57 704  
(550) 80 824 81 908 (1500). 71022 47 64 70 79 106 14 50 62  
70 (300) 298 307 61 97 459 589 613 86 764 (1500) 68 69 834  
84. 72117 (3000) 36 (3000) 262 (300) 325 82 401 513 (500) 24  
616 30 874 913 13. 73012 (300) 180 89 241 (1500) 61 306  
39 57 (550) 59 433 516 604 799 820 46 (3000). 74041 61  
(300) 75 (550) 96 99 135 55 73 235 (550) 46 302 96 464  
528 35 91 98 602 8 (300) 47 52 94 734 (300) 857 68 75 995.  
75003 47 (300) 99 201 326 35 72 75 411 (45,000) 82 602 24 55  
714 808 29 30 91. 76056 77 (300) 126 (300) 63 (15,000) 228  
357 (1500) 62 455 58 82 596 (550) 618 39 42 711 15 (300) 37  
76 92 803 80 (300) 91 941 68 (550). 77030 37 81 93 125 34  
(3000) 97 239 430 517 44 47 78 612 77 707 35 52 860 68 90  
969 (300) 88. 78033 48 71 (550) 82 125 34 47 65 73 76 87 257  
315 36 49 502 631 88 (550) 727 891 917 52 62 75 (3000).  
79027 31 81 100 4 15 18 53 (1500) 76 260 300 (300) 22 (550)  
33 62 479 509 11 687 (300) 784 895 96 949.

80058 96 128 29 (300) 74 285 93 374 75 78 488 550 82  
617 57 720 24 930 32 75 80 98. 81119 70 (300) 82 93 212 (300)  
304 (300) 55 (550) 95 481 504 32 91 (3000) 656 63 85 725 97  
881. 82068 82 150 56 80 (1500) 225 50 62 91 323 87 467 83  
518 74 680 712 83 94 842 (300) 85 981 87. 83018 (550) 21  
97 (550) 213 22 82 (300) 316 22 72 99 400 535 (550) 76 614  
19 20 722 57 838 65 (1500) 75 (300) 79 (300) 908 70. 84009  
61 188 217 (300,000) 72 89 (300) 317 25 515 16 33 636 93  
745 72 827 (3000) 904 29. 85095 136 208 (300) 67 70 78  
(550) 339 (300) 483 (1500) 504 (1500) 12 54 89 93 680 51 91  
714 (300) 820 53 85 980 83. 86008 111 44 92 310 (550) 66  
86 612 14 (550) 65 91 (1500) 97 715 (300) 40 (550) 57 (1500)  
897 911 (300) 17 (1500) 60 (1500). 87060 143 (300) 254 327  
47 52 83 419 27 29 (300) 92 97 612 32 41 60 (1500) 90 757  
(300) 73 800 15 26 29 42 90 915 65 85 96. 88014 (550) 46 130  
90 214 38 311 80 423 507 (300) 30 653 709 57 852 97 915  
21 66. 89088 122 52 72 602 5 57 79 82 707 867 941 65.  
90018 75 222 49 54 (550) 74 81 349 98 (300) 423 86 (3000)  
89 507 612 77 709 (300) 36 (1500) 804 16 35 46 49 61 902  
28 44 (3000). 91164 70 (300) 56 242 60 374 426 32 38 90 539  
(1500) 66 (1500) 91 615 35 (550) 786 (300) 98 826 95 938 69.  
92071 136 40 64 (550) 70 75 226 33 41 47 319 412 60 (300)  
633 875 903 28 57 (550) 83 (300). 93017 32 41 71 122 41 49  
74 77 218 31 67 330 46 53 (300) 89 495 508 32 (3000) 78 (550)  
84 625 45 75 701 78 819 43 60 (300) 76 82 904 44. 94262  
(300) 80 318 36 98 442 78 (300) 85 90 91 508 56 (300) 90 93  
692 703 7 26 43 46 84 800 (550) 18 96 (550) 984.

#### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli.

Datum	Barometer auf 0	Wind	Wetter	Temp.
Stunde	Gr. red. in mm.			i. Cel.
20. Nachm. 2	752.4	W schwach	wolkig	+19.8
20. Mids. 10	753.1	SW schwach	wolklos	+15.3
21. Morgs. 6	751.2	SW schwach	heiter	+13.5
19. Juli Regenhöhe: 0,7 mm.				
Am 20. Wärme-Maximum: +20° Cel.				
" " Wärme-Minimum: +6° "				

#### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Juli Morgens 1.66 Meter  
" " 20. " Mittags 1.68  
" " 21. " Morgens 1.66

#### Telegraphische Börsenberichte.

##### Börsen-Course.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (Schluß-Course.) Still. Schluß  
ziemlich fest.  
Lond. Wechsel 20.502. Pariser do. 81.03. Wiener do. 170.75. R. M.  
S. M. — Rheinische do. —. Gess. Ludwigsh. 106.3. R. M. — R. M. —  
126. Reichsbank 102.3. Reichsbank 102.3. Darmst. 154.3. Rheinm.  
81. 95.3. Dett.-ung. 1716.75. Kreditaktien 251.4. Silberrente 67.3.  
Papierrente 67.3. Goldrente 84.3. Ung. Goldrente 75.3. 1860er Loose  
121.3. 1864er Loose 317.50. Ung. Staatsb. 228.50. do. D. B. —. II.  
97.3. Böhm. Westbahn 258.3. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172.3.  
Galizier 250.3. Franzosen 277.3. Lombarden 134.3. Italiener 91.3.  
1877er Russen 91.3. 1880er Russen 72.3. II. Oriental 57.3. Rente.  
Rente 111.3. Distrikts-Kommandit —. III. Oriental 57.3. Wiener  
Bankverein 90.3. 5% Österreichische Papierrente —. Aufsichtsrath —.  
Egypter 72.3. Gotthardbahn 113.3.  
Türken 11.3. Edison 117.3.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251.3. Franzosen 277.3. Ga-  
lier 250.3. Lombarden 134.3. II. Oriental —. III. Oriental —.  
Egypter —. Gotthardbahn 113.3.  
Frankfurt a. M., 20. Juli. Effekten-Course. Kreditaktien  
251.3. Franzosen 277.3. Lombarden 134.3. Galizier 250.3. Österreich.

Papierrente —. Equator 72.3. III. Oriental —. 1880er Russen —.  
Gotthardbahn 113.3. Deutsche Bank —. Nordwestbahn —. Elb-  
thal —. 4proz. ung. Goldrente —. II. Orientalleihe —. Marienburg-  
Mlawka —. Still.

Wien, 20. Juli. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, still.  
Papierrente 78.82. Silberrente 79.75. Deherr. Goldrente 89.40.  
6proz. ung. Goldrente 119.80. 4proz. ung. Goldrente 88.45.  
5proz. ung. Papierrente 86.90. 1854er Loose 119.25. 1860er Loose  
136.00. 1864er Loose 168.50. Kreditloose 172.00. Ungar. Prämien.  
115.50. Kreditaktien 293.00. Franzosen 322.60. Lombarden 156.75.  
Galizier 292.00. Rask. Oberb. 145.00. Pardubitzer 149.25. Nordwest-  
bahn 201.75. Elisabethbahn 223.75. Nordbahn 2685.00. Österreich.  
ungar. Bank —. Türkl. Loose —. Unionbank 113.00. Anglo-  
Aust. 106.50. Wiener Bankverein 105.30. Ungar. Kredit 291.25.  
Deutsche Plätze 58.50. Londoner Wechsel 120.04. Pariser do. 47.47.  
Amssterdamer do. 08.85. Napoleons 9.50.4. Dukat 5.66. Silber  
100.00. Marknoten 58.52. Russische Banknoten 1.16.3. Bemberg-  
Gernowiz —. Kronpr. Rudolf 167.25. Franz-Josef —. Dett.  
Soblenbach —. Böhm. Westbahn —. Elbthal. 218.50. Transman  
220.40. Aufsichtsrath —. Deherr. 6proz. Papier 86.90.

Wien, 20. Juli. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —.  
Deherr. Kreditaktien 292.50. Ungar. 4proz. Goldrente 88.37. Fran-  
zosen —. Lombarden —. Galizier —. Nordwestbahn —.  
Elbthal —. Deherr. Papierrente —. 6proz. ung. Papierrente  
—. Marknoten —. Napoleons —. Bankverein —. Schwach.

Paris, 20. Juli. (Schluß-Course.) Fest.  
3proz. amortisirt. Rente 80.75. 5proz. Rente 78.95. Anleihe  
de 1872 109.10. Ital. 5proz. Rente —. Österreich. Goldrente  
85.3. 6proz. ung. Goldrente 101.3. 4proz. ung. Goldrente 75.00.  
5proz. Russen de 1877 —. Franzosen 680.50. Lombard. Eisen-  
bahn-Aktien 335.00. Lombard. Prioritäten 292.00. Türken de 1865  
10.82. Türkenloose 50.75. III. Orientalleihe —.  
Credit mobilier 325.00. Spanier neue 62.75. do. inter. —. Suez-  
kanal-Aktien 247.7. Banque ottomane 723.00. Union gen. —. Credit  
foncier 1296.00. Egypter 363.00. Banque de Paris 1010.00. Banque  
descompte 510.00. Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25.29.3.  
6proz. Rumänische Anleihe —.  
Foncier Egyptien 572.00.

Petersburg, 20. Juli. Wechsel auf London 23.75. II. Orient-  
Anleihe 92.3. III. Orientalleihe 92.3.

Florenz, 20. Juli. 5proz. Italien. Rente 90.12. Gold 20.00.  
London, 20. Juli. Conjols 99.3. Italien. 6proz. Rente  
88.3. Lombarden 13.3. 3proz. Lombarden alte 11.3. 6proz. do. neue —.  
6proz. Russen de 1871 87.3. 6proz. Russen de 1872 87.3. 6proz. Russen  
de 1873 85.3. 5proz. Türken de 1865 10.3. 3proz. fundirt. Anleihe  
10.4. Österreichische Silberrente —. do. Papierrente —. 4proz. Ungar-  
ische Goldrente 73.3. Deherr. Goldrente 83.3. Spanier 62.3. Egypter  
71.3. Ottomane 18.3. Breuss. 4proz. Conjols 100.3. Ruhig.

Silber —. Plagdisfont 3.3. v. St.  
In die Bank floßen heute 82,000 Pf. Sterl.

Newyork, 10. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94.3.  
Wechsel auf London 4.83.3. Cable Transfers 4.87.3. Wechsel auf Paris  
5.20. 3proz. fundirt. Anleihe 101.3. 4proz. fundirt. Anleihe  
von 1877 118.3. Erie-Bahn 35.3. Central-Pacific-Bonds 111.3.  
Newyork Centralbahn-Aktien 114.3. Chicago und North Western  
Eisenbahn 145.3.  
Geld leicht, für Regierungsbonds 1.3. für andere Sicherheiten  
2 Prozent.

#### Produkten-Märkte.

Wien, 20. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20.20.  
fremder loco 20.50. per Juli 19.35. per November 20.00. Roggen  
loco 14.00. per Juli 14.05. per Novbr. 14.90. Hafer loco 15.25. Rübsöl  
loco 36.00. per Oktober 32.50.

Graz, 20. Juli. Petroleum (Schlußbericht.) fest. Stan-  
dard white loco 7.30. per August 7.30. per September 7.40. per Okto-  
ber 7.50. November 7.60. Dezember 7.70. Alles bez.

Hamburg, 20. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv. auf Ter-  
mine matt, per Juli-August 183.00 Br., 182.00 Gd., per September  
Oktober 186.00 Br., 185.00 Gd. — Roggen loco unv. auf Ter-  
mine matt, per Juli-August 133.00 Br., 132.00 Gd., per September-  
Oktober 137.00 Br., 136.00 Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rübsöl  
fest, loco 69.00. per Oktober 63.50. Spiritus ruhig, per Juli 46 Br.,  
per August-September 46.3 Br., per Sept.-Oktober 46.3 Br., per Okt.-  
November 44 Br. Kaffee matt, geringer Umsatz. Petroleum  
behaupet, Standard white loco 7.35 Br., 7.25 Gd., per Juli 7.30 Gd.,  
per August-Dezember 7.55 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 20. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10.67  
Gd., 10.72 Br. Roggen per Herbst 7.87 Gd., 7.92 Br. Hafer pr.  
Herbst 6.90 Gd., 6.95 Br. Mais (international) pr. Juli-August  
6.70 Gd., 6.75 Br.

Wien, 20. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco ruhig, preisbal-  
tend, per Herbst 10.45 Gd., 10.47 Br. Hafer per Herbst 6.33 Gd.,  
6.35 Br. Mais per Juli-August 6.56 Gd., 6.58 Br. Rohiraps pr.  
August-September 15.3. — Wetter: Schön.

Petersburg, 20. Juli. (Produktenmarkt.) Talg loco 78.00.  
pr. August 75.00. Weizen loco 13.75. Roggen loco 9.10. Hafer  
loco 5.30. Hauf loco 35.00. Leinfaat (9 Pud) loco 14.00. — Wet-  
ter: Regen.

Amsterdam, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen  
auf Termine niedriger, per November 276. Roggen loco unverändert,  
auf Termine niedriger, per Oktober 168. per März 173. — Raps  
per Herbst 394 Fl. Rübsöl loco 44. per Herbst 36.3.

Amsterdam, 20. Juli. Banzinn 56.3.  
Antwerpen, 20. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raps-  
öl, Type weiß, loco 18 bez. u. Br., per August 18 bez., 18.3 Br.,  
per September 18.3 bez. u. Br., per September-Dezember 19.3 bez. und  
Brief. Fest.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen  
still. Roggen unverändert. Hafer gefragt. Gerste behauptet.

Paris, 20. Juli. Rohzucker 88° loco fest, 53.00 a 53.25.  
Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Juli 61.25, per  
August 61.30, per Sept. 61.10. Oktober-Januar 60.00.

Paris, 20. Juli. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen weich,  
per Juli 24.60, per August 25.00, per September-Dezember 26.60,  
per November-Februar 26.80. — Roggen ruhig, per Juli 16.00, per  
November-Februar 17.25. — Mehl 9 Marques weich, per Juli 55.75,  
per August 56.10, per September-Dezember 58.00, per November-Febr.  
58.60. — Rübsöl weich, per Juli 79.75, per August 77.50, per Septbr.-  
Dezember 77.50, per Januar-April 77.55. — Spiritus fest, per Juli  
49.00, per August 49.50, per September-Dezember 50.25, per Januari  
April 50.25. — Wetter: Bedeckt.

Bradford, 19. Juli. Wolle sehr matt, wollene Garne ruhig, in  
wollen Stoffen mäßiger Bedarf für das Inland.

Glasgow, 20. Juli. Robeisen. (Schluß.) Mixed numbers  
warrants 47 lb. 4.3 d.

London, 20. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zu-  
fuhren seit letztem Montag: Weizen 91,170, Gerste 4820, Hafer  
51,440 Qrt.

Englischer Weizen 1/2 lb. theurer, fremder stetig zu vollen Prei-  
sen. Angekommene Weizenladungen und Mehl stetig, ruhig. Hafer  
stetig. Winter Mais 1/2 lb. theurer, amerikanischer träge. Gerste an-  
ziehend.

London, 20. Juli. Savannazucker Nr. 12 23 nominell.

London, 20. Juli. An der Rüste angeboten 7 Weizenladungen.  
— Wetter: Warm.

Liverpool, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher. Mais  
und Mehl stetig. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 20. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz

6000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Rubig.  
Rübsl. amerikanische Juli-August-Lieferung 5 1/2, September-Oktober-  
Lieferung 5 1/2, Oktober-November-Lieferung 5 1/2, November-Dezember-  
Lieferung 5 1/2, Januar-Februar-Lieferung 5 1/2 d.

Bromberg, 20. Juli. (Bericht der Handelskammer.)  
Weizen mütter, hochbunt feiner 190—195 Mark, hellbunt, gesund  
170—185 Mark, abfallende Qualität 140—160 Mark. — Roggen niedriger,  
loco inländischer feiner 138—139 Mark, geringere Qualität 135—138  
Mark, mittlere Qualität 135—136 Mark, abfallende Qualität  
130—135 Mark. — Gerste nominell, feine Brauware 120—140  
Mark. — Hafer loco nach Qualität 125—135 Mark. — Erbsen,  
Rothware 155—170 Mark. Futterware 135—140 Mark. — Mais,  
Rüben und Raps ohne Handel — Spiritus, pro 100 Liter à 100  
Prozent 57,00 Mark. — Rubellins 198,50 Mark.

#### Marktpreise in Breslau am 20. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt- Deputation.	gute Hoch- steig.	Nie- drig.	mittlere Hoch- steig.	Nie- drig.	geringe Hoch- steig.	Nie- drig.
Weizen, weißer do. gelber	pro	20 — 18 30	18 30 — 17 70	17 70 — 16 40	16 40 — 15 20	15 20 — 14 30
Roggen	100	14 80 — 14 60	14 60 — 14 30	14 30 — 14 —	14 — — 13 40	13 40 — 13 —
Gerste	Kilog.	13 70 — 13 40	13 40 — 12 80	12 80 — 12 50	12 50 — 12 —	12 — — 11 50
Hafer		18 30 — 17 50	17 — — 16 —	16 — — 15 50	15 50 — 15 —	

Raps, fein —, mittel 27,00, ord. 24,00  
Rüben, Winterfrucht, feine 28,00, mittel 27,50 ord. 26,50 Mark.  
Kartoffeln, pro 50 Rgr. 3,00—3,50—3,75—4,00—4,25  
bis 4,50 Mark, per 100 Rg. 6—7—7,50—8,00—8,50—9,00 Mark, pro 2  
Liter 0,12—0,14—0,15—0,16—0,17—0,18 Mark. — Heu, per 50 Rgr.  
3,50—3,70 Mark. Stroh, per Schock à 600 Rgr. 19,00—20,00 Mark.

Breslau, 20. Juli. (Mittlicher Produkten-Börsen-Bericht.)  
Roggen (per 2000 Pfund) geschäftlos. Gefündigt — Centner.  
Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Juli 146 Br., per Juli-August  
146,00 Br., per August-Septbr. 147 Br., per Sept.-Oktober 150,00 Br.,  
per Oktober-Novbr. 150,00 Gd., per Nov.-Dezember 150 Br. — Weizen  
Gef. — Centner, per Juli 186 Br., — Hafer Gef. — Centner, per  
Juli 125 Gd., per Juli-August 125 Gd., per September-Oktober 129  
Gd. — Raps Gef. — Centner



Berlin, 20. Juli. Wind: SW. Wetter: Ziemlich beständig.

(Mittlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loco 148—215 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 192 Mk., feiner gelber —, mittelgelber schief. — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Juli-August 192 bez., per August — Mk. bez., per August-September — bez., per September-Oktob. 194 bez., per Oktober-November 195 bez., per November-Dezember 196 bez. — Gefindit 3000 Str. 192 Mk.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto incl.  
Sack, Loko, per diesen Monat — Br., per August — Gd., per August-  
September, per September-Oktober — Gd. Gefündigt — Str.

**Spiritus.** Der 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter v. Kr.  
 loco ohne Faß 57,7 bezahlt, loco mit Faß —, bezahlt, abge-  
 laufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, ab Speich-

54,6—54,2 bez., per Oktober — per Oktober-November 52,8—52,5 bez.,  
per November-Dezember 51,9—51,5 bez. — Gefündigt 30,000 Liter.

**Berlin**, 20. Juli. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in mäßig fester Haltung; die Spekulation trat aus ihrer Reservirtheit nicht heraus, und Geschäft und Umsätze blieben auch heute in den engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten zumest gleichfalls ungünstig und boten namentlich keine geschäftliche Anregung dar. Vier festen die Kurse auf spekulationem Gebiet im Allgemeinen mit unbedeutenden Verände-

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pSt. notirt.  
Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien nach schwächerer Eröffnung befestigt: Franzosen waren fester, Lombarden

Marienburg-Mlawka behauptet.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Francs = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden jüd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark.  
1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (Emil Möstel) in Bosen.